



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

E. von Seydlitz'sche Geographie

Handbuch

Europa (ohne Deutschland)

Seydlitz, Ernst von

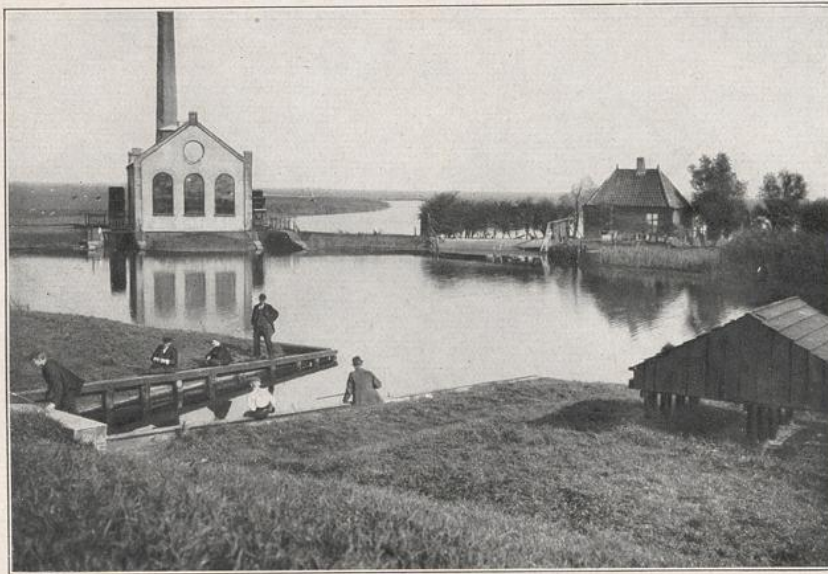
Breslau, 1931

Bilder

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77212](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77212)

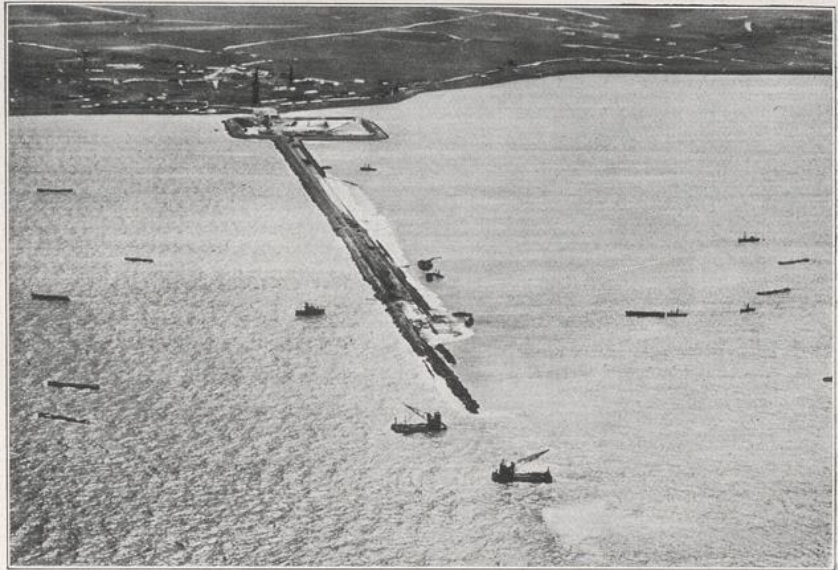


418. Polderlandschaft. Fliegeraufnahme von dem Polderland bei Nieuwerkerk am IJsselfluß, etwa halbwegs zwischen Rotterdam und Gouda. (Aufnahme der K. L. M., Königl. Holl. Luftreederei - H.L.)

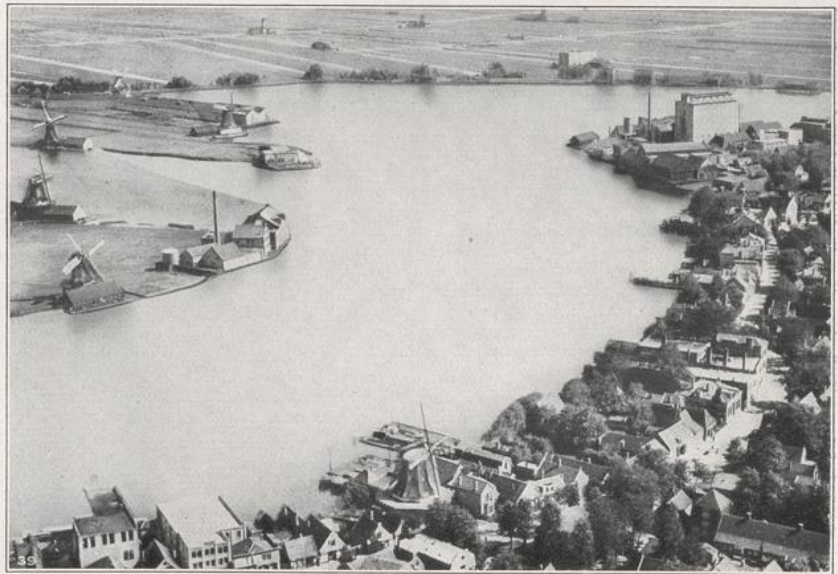


419. Dampfmühlenpumpe im Polderland von Nordholland. Dampfmühlenpumpen und auch elektrische Betriebe übernehmen in neuerer Zeit mehr und mehr die einst allein von Windmühlen verrichtete Regulierung der Wasserverhältnisse in den Poldern.

Bild 419, 422—425, 427, 429—432
durch die Vereinigung »Niederland in den Vreemde« zur Verfügung gestellt.



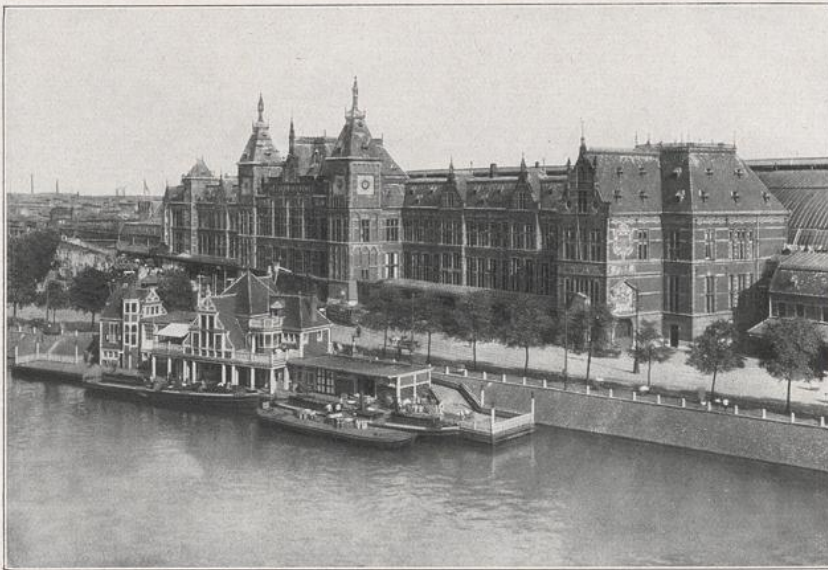
420. Einpolderung der Zuidersee. Fliegeraufnahme vom 4. Mai 1928 des im Bau begriffenen, inzwischen vollendeten Deiches, der den Nordwest-Polder der Zuidersee von Medemblick bis zur Ostecke der Insel Wieringen begrenzt. Die Eindeichung des Wieringermeer-Polders ist beendet, seine Trockenlegung hat begonnen. (Aufnahme der K. L. M., Königl. Holl. Luftreederei — H. L.)



421. Längs der Zaan. Blick aus der Vogelschau auf das Polderland im Nordwesten Amsterdams bei Zaandam, wo wegen des Interesses für seine Schiffswerften einst Peter der Große längere Zeit weilte. Heute hat die Stadt zahlreiche Getreide- und Sägemühlen und lebhaften Holzhandel. (Aufnahme der K. L. M., Königl. Holl. Luftreederei — H. L.)



422. Eine Gracht in der Altstadt Amsterdams, im Hintergrunde überragt von der im Süden des Zentralbahnhofes gelegenen St-Nicolaus-Kirche mit zwei Türmen und stattlicher Kuppel über der Vierung.



423. Amsterdam, Zentralbahnhof. Der auf aufgeschüttetem Boden erbaute, stark fundamentierte, stattliche Zentralbahnhof Amsterdams ist im Norden vom IJ mit den Anlegeplätzen für Dampfer, im Süden von kleineren Wasserflächen der Altstadt umgeben. Er schneidet in ungünstiger Weise die Stadt vom Zugang zum Hafen ab.



424. Maasbrücken in Rotterdam. Willemsbrücke und Eisenbahnbrücke verbinden Rotterdam über den 300 m breiten Strom (im Mittelgrund) mit dem mehr als 1200 m langen, bebauten Nordereiland und finden jenseits ihre Fortsetzung in den neuen Brücken über den »Königshafen« genannten Maasarm (im Vordergrund).



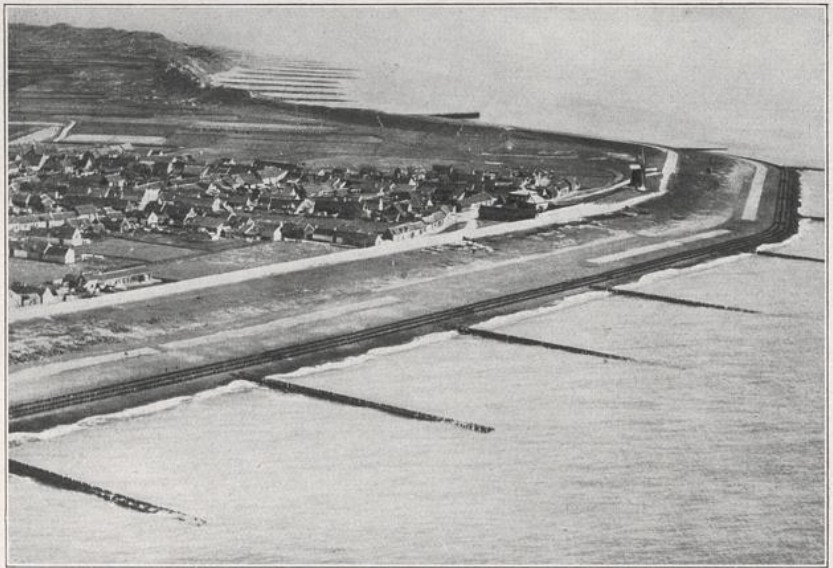
425. Rotterdam, Maashafen. Von den zahlreichen Hafenbecken des Rotterdamer Hafens mit ihren Eisenbahngleisen, Schuppen, festen und schwimmenden Kränen und anderen Umladevorrichtungen wurde der Maashafen (58 ha) an der Stelle des Dorfes Kadendrecht am linken Maasufer angelegt und 1905 vollendet. Er wird an Größe durch den in Bau begriffenen Waalhafen (300 ha) noch wesentlich übertroffen werden. Vgl. Abb. 403a und 403b.



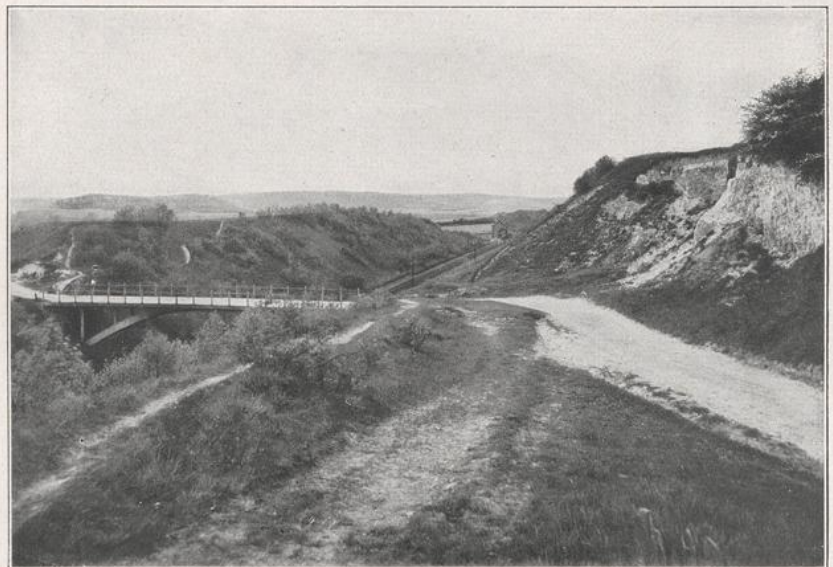
426. Blumenfelder in der Nähe von Haarlem, einem Zentrum der Gartenkultur, die für Südholland im Grenzgebiet von Düne und Marschland charakteristisch ist.



427. Utrecht. Der Flußhafen wird im Hintergrunde von dem 110 m hohen Domturm überragt, der alle Hügel Nederlands außer denen Süd-Limburgs an Höhe übertrifft. Die Stadt durchziehen breite Grachten, deren Ufer mit schönen Patrizierhäusern besetzt sind.



428. Westkapelle im stumpfen Winkel der durch Deiche geschützten Marschinsel Walcheren, zwischen Wester- und Osterschelde. Bühnen schützen den Deich gegen Unterspülung durch starken Küstenstrom. (Aufnahme der K. L. M., Königl. Holl. Luftreederei — H. L.)



429. Limburgische Landschaft. Ein Blick auf das in das Limburger Plateau eingeschnittene Geuldal in der Nähe von Valkenburg.



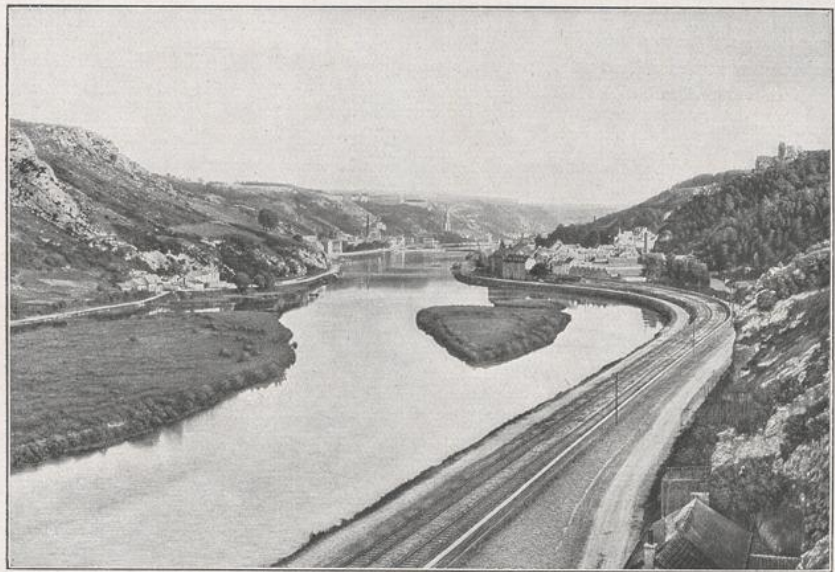
430. Der Velperplatz am Boulevard von Arnhem, dessen hügelige Umgebung an dem teilweise über 100 m ansteigenden Veluwesaum nicht nur in dem Villendorf Velp eine Menge hübscher Landsitze aufzuweisen hat.



431. Groningen, Martiniturm. Die Martinikirche in Groningen ist ein stattlicher gotischer Backsteinbau aus dem Ende des 15. Jahrh.; der im 17. Jahrh. vollendete Turm (97 m) bietet einen weiten Ausblick über das umliegende Land.



432. Volkstrachten. Mutter und Söhne stehen in Holzschuhen neben dem zweirädrigen Hundekarren mit Milchkannen in Spakenburg am Südufer der Zuidersee, vor dem sich bald das Gefilde des großen Südostpolders ausbreiten wird. Straße und Damm sind mit »Klinkers« gepflastert.



433. Maastal bei Dinant vom Crève-cœur-Berge aus gesehen. Zwischen den oft mehr als 100 m das Tal überragenden Felsufern begleiten Eisenbahn und Chaussee den Fluß, aus dessen Spiegel hier und da grüne Inseln hervorragen.



434. Marktplatz von Tournai (Doornijk) vom Belfroi (Belfried) aus gesehen. Die im Mittelalter bedeutungsvolle Stadt liegt an der heute vielfach überbrückten Schelde unweit der französischen Grenze. (Phot. Mielert.)



435. Talbild der Lys (Leye) bei Kortrijk (Courtrai). Am Ufer stehen die Flachsbündel, vor ihnen im Flusse liegen die Kästen, in denen, mit Steinen beschwert, der Flachs gewässert wird. (Phot. Mielert.)



436. Aalst (Aolst).
Das alte Rathaus von
Aalst mit Belfried;
links von dem Stand-
bilde des Buchdruckers
Diedrich Maertens das
Gebäude des Cercle ca-
tholique mit Arkaden.

437. Brüssel,
Grand' Place. Das
an der Grand' Place
von Brüssel gelegene
»Königshaus« oder
»Brothaus« im spät-
gotischen Stil birgt im
zweiten Stockwerk die
städtische Altertümer-
sammlung. (Copyright
by Publishers Photo
Service.)





438. Das Rathaus von Brüssel an der Grand' Place mit 90 m hohem, aussichtsreichem Turm. Rechts nach dem Brothause zu die alten Zunfthäuser.

(Copyright by Publishers Photo Service.)



439. Löwen. Das berühmte, in spätgotischem Stile erbaute Rathaus von Löwen.



440. Mecheln.
Blick vom Turm der Kathedrale nach Süden zu auf Stadt und Umgebung.



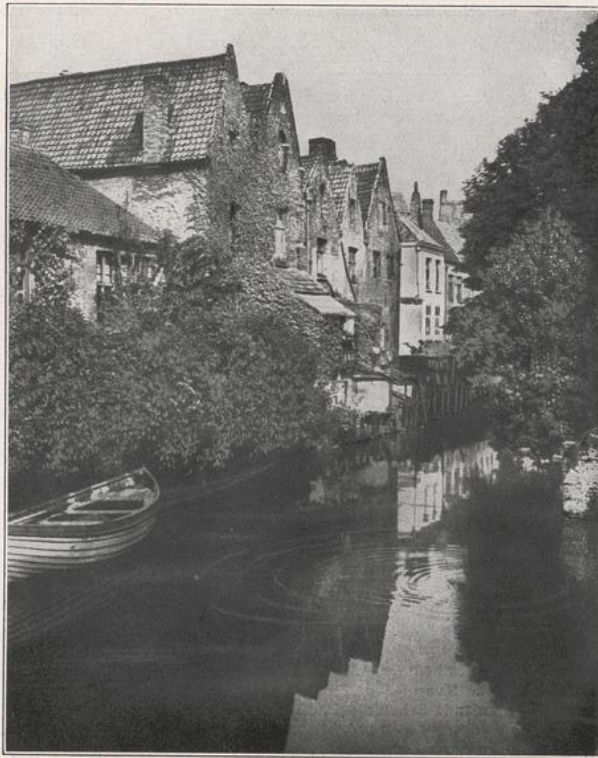
441. Belgische Weidelandschaft in Ostflandern zwischen Gent und Antwerpen. (Phot. Mielert.)



442. Gent. Straßensbild mit alten Giebelhäusern in dem von Lys und Schelde in mehreren Armen durchflossenen Gent.



443. Antwerpen. Blick vom Turm der Kathedrale auf das Rathaus und die Gildenhäuser am Markt und über sie hinweg auf das linke Maasufer und die sich unterhalb der Tête de Flandre nach Westen wendende Schelde. (Phot. Dr. Craß.)



444. Antwerpen. Die Gildenhäuser am Markt Antwerpens und vor ihnen der Brabobrunnen. Brabo schleudert die Hand eines besiegten Riesen in die Schelde. Von diesem »Hand werpen«, nicht von »an der Werft«, wäre nach kühnen »Erklärern« der Name Antwerpens abzuleiten. (Phot. Dr. Craß.)

445. Brügge. Ein Kanali-
dyll aus Brügge, um-
säumt von alten Häusern.

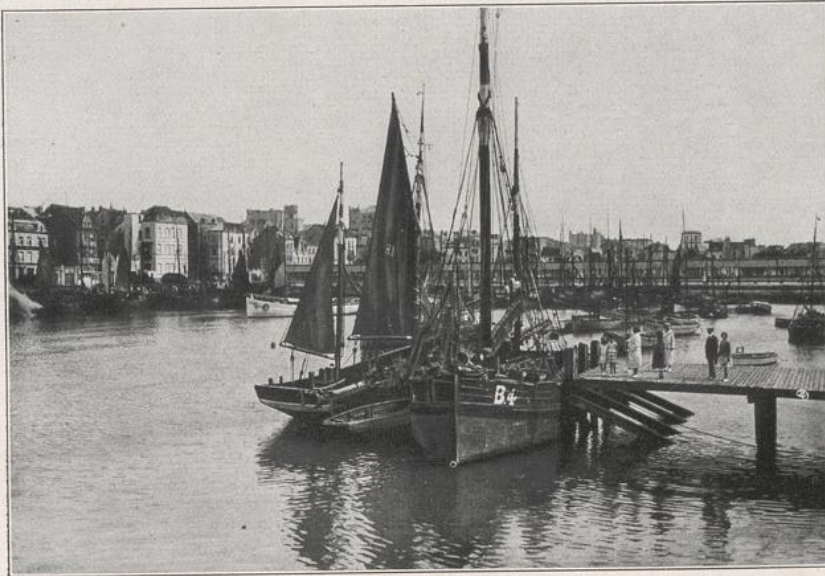
446. Brügge.

Der 107,5 m hohe Belfried mit berühmtem Glockenspiel überragt die Hallen an der Südseite des Grooten Markt. Bei sichtigem Wetter schweift der Blick von der Zinne des Turmes bis Gent und bis zum Meere.



447. Zeebrügge.

Der Fischereihafen von Blankenberghe liegt 4 km westlich des Außenhafens von Zeebrügge, der von einem fast 2500 m langen, mit Bahngeleisen versehenen Hafendamm umfangen wird.





448. Ostende. Blick über Strandpromenade, Deich und Badestrand westlich der Hafeneinfahrt in den Kanal von Brügge. (Phot. Mielert.)



449. Luxemburg. Die ehemalige Festung hat sich heute beträchtlich ausgedehnt über die malerischen, 60 m tiefen Schluchten der Alzette und des Petrusbaches, die einst als Festungsgräben dienten und jetzt mehrfach überbrückt sind.